



Aktuelles von der Blaskapelle Unterföhring e.V.



Liebe Vereinsmitglieder der Blaskapelle Unterföhring,
liebe Freunde der Musik,

am 18. März 2011 wurde ich mit überwältigender Mehrheit zum 1. Vorstand der Blaskapelle Unterföhring e. V. gewählt. Ich sehe darin die Verpflichtung, mich für die Belange des Vereins soweit irgend möglich einzusetzen. Obwohl mir zeitlich eine solche Herausforderung teilweise „Terminschwierigkeiten“ einbringt, so ist es mir doch sehr wichtig, dass unsere Blaskapelle weiterhin in die Zukunft blickt und vorankommt.

Dabei wurde ich von Anfang an großartig von den weiteren Mitarbeitern der Vorstandschaft und dem scheidenden

1. Vorstand, Walter Donaubauer, unterstützt. Ihm gilt mein besonderer Dank für seine langjährige Vorstands-Arbeit und für seine weiterhin aktive Teilnahme in der Blaskapelle.

Die erstaunliche musikalische Steigerung im Jahr 2011, das vielseitige Repertoire, das große Engagement der Mitspieler(innen) und der beträchtliche Zuwachs an neuen Spielern sowohl in der Blaskapelle als auch bei der Jugendkapelle zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Entscheidend tragen hierzu auch die beiden Dirigenten Michael Rokoss (Blaskapelle) und Holger Hochmuth (Jugendkapelle) bei.

Die hervorragenden Auftritte und Konzerte der Blaskapelle nicht nur in Unterföhring, sondern u. a. auch in den Partnerstädten Kamsdorf und Tarcento zeigen, wie bedeutsam die Blaskapelle als ortsansässiger Verein und als „Aushängeschild für die Gemeinde Unterföhring“ geworden ist. Möge der Verein auch im professionellen Unterföhringer Kulturbetrieb angemessen zur Geltung kommen.

Wichtig ist mir die Verbindung zur Musik und damit zu den Menschen. Gerade die Förderung des Nachwuchses liegt mir sehr am Herzen, damit die „neue Generation“ im heutigen Zeitalter auch noch andere Interessen und Freuden - außerhalb von PC-Spielen, SMS und Facebook - entdecken kann.

Musik verbindet, schafft Kreativität und steigert den Zusammenhalt in der Gemeinde.

Ihr Reimund Bauer

Rückblick auf das Jahr 2011

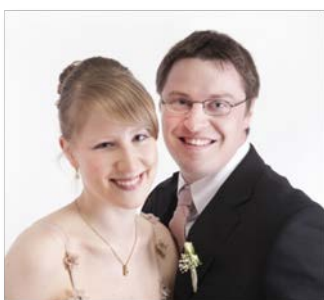
Drei große Konzerte standen heuer auf dem Programm:

das überaus erfolgreiche *Neujahrskonzert* in der Aula mit einer anspruchsvollen Mischung aus Filmmusik (z. B. *Dances with Wolves*), Evergreen-Potpourris (Belafonte, Les Humphries), Walzerperlen und Marschmusik („Unter dem Doppeladler“). Auch die Jugendkapelle wirkte mit und erfreute das Publikum. Andreas Wilde führte gekonnt durch das Programm.

Mit dem Konzert *„Klangwelt“* tat sich im großen Saal des Bürgerhauses eine völlig neue Dimension für Blaskapelle und Zuhörer auf: jüngst komponierte amerikanische Original-Blasmusik (z. B. „Urban Scenes“ oder *Matsama*), raffiniert und faszinierend! Sie erklang im ersten Teil des Konzerts, überzeugend dargeboten von der Unterföhringer Blaskapelle. Im zweiten Teil des Abends trat als Gast die englische Meister-Kapelle „Longridge Band“ mit virtuos (teilweise solistisch) und perfekt vorgeführten internationalen Titeln (z. B. *Sedaka* „Solitaire“ oder Lloyd Webber's „Variations“) auf.



„Traditionelle Blasmusik“ erklang zur Freude der Zuhörer mit böhmisch-alpenländischen Evergreens in der Aula. Schwungvolle Arrangements von Johann-Strauß-Walzern, Schnellpolkas, Galoppe, Benatzky- und Mosch-Melodien ergaben ein kurzweiliges Programm. Das (relativ kleine) Publikum applaudierte heftig.



Drei Hochzeiten wurden gefeiert:

Flötistin Daniela heiratete im März ihren Freund Alois.

Klarinettistin Johanna ging im April den Bund der Ehe mit Andi ein. Natürlich gratulierte die ganze Kapelle und spielte beiden Ehepaaren jeweils ein Ständchen.



Trompeter Colin Tarry gab im September in seiner Heimatstadt Lancashire (England) der Trompeterin Hayley sein Ja-Wort. Herzlichen Glückwunsch! Hayley ist im November nach Unterföhring zu Colin gezogen und spielt seitdem ebenfalls fest in der Blaskapelle mit.

Zu **kirchlichen Anlässen** umrahmt wie jedes Jahr eine größere oder kleinere Besetzung das Fronleichnamsfest, die Vereinsmesse für die verstorbenen Mitglieder, die Allerheiligen-Friedhofsgänge, den Totensonntag-Festakt am Kriegerdenkmal und den Christmetten-Ausklang im Zehetmair-Hof.

Unterföhringer Feste wie das Maifest des GTEV (dieses Jahr mit Maibaum-Aufstellung), das Bürgerfest (Eröffnung, Sonntags-Frühshoppen) und das Kirchweihfest der PWU waren alle von der Sonne beschienen und gehören längst zur Tradition.

Aktive Beiträge zu den **Unterföhringer Gemeinde-Partnerschaften** leistete die Blaskapelle durch Besuche und Auftritte: Im Mai führte eine mehrtägige Reise (zusammen mit H. Bgm. Schwarz, H. Läßing und Gemeinderats-Mitgliedern) zum Blasmusikfest nach Kamsdorf und im September (zusammen mit Trachtlern des GTEV) zum „Bierfest“ nach Tarcento. Weitere und vertiefte freundschaftliche Beziehungen entstanden.



Kamsdorf



Tarcento

Die **intensive Probenarbeit** forderte große Einsatzbereitschaft von Dirigent, Musikanten und Vorstandschaft. An dieser Stelle sei erwähnt, dass im Jahr 2011 zu den Konzerten immerhin 43 Proben und 7 Sonderproben unter Leitung von Michael Rokoss stattfanden. Besonders erfreulich: Neun Spieler sind im Jahr 2011 der Kapelle beigetreten.

Aber auch die **Geselligkeit** kam nicht zu kurz: Brotzeiten nach den wöchentlichen Proben oder zwischen Auftritten, das Sommerfest im Rainer-Garten, kleine Einladungen nach Ständchen oder die Weihnachtsfeier gaben wiederholt Gelegenheit zu Ratsch, Kennenlernen, Entspannung und Wohlergehen.

Dass die **Jugendkapelle** unter Leitung von Holger wächst und gedeiht, wird in einem eigenen Artikel auf Seite 5 näher beleuchtet.

Nun sei noch freudig erwähnt, dass sich heuer bei vier Blaskapellen-Spielern gesunder **Nachwuchs** eingestellt hat: bei Christian B. , Manuela M., Daniela L. und Anita E. (jeweils das erste Kind) – herzlichen Glückwunsch!

Walter Donaubauer - Erster Vorstand bis März 2011

Walter Donaubauer, Gründungsmitglied 1989, erklärte sich im April 1990 bereit, dem Verein als 1. Vorstand zur Verfügung zu stehen, und wurde gewählt. Bis zur Mitgliederversammlung im März 2011, also über zwei Jahrzehnte - führte er zusammen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern die Blaskapelle durch alle Höhen und Tiefen.

Hier seien einige Schwerpunkte seiner umfangreichen Tätigkeit genannt:

Zunächst war die Vereinssatzung zu erstellen. Eine Finanzierung galt es zu finden für den Dirigenten, für den Kauf von Leihinstrumenten, für die Anschaffung der Vereinskleidung und der Musik-Tonanlage. Immer wieder fanden Besprechungen mit der Gemeindeverwaltung (insbes. mit dem wohlwollenden damaligen 1. Bürgermeister Klaus Läßing und seinem Nachfolger Franz Schwarz) statt. Zahlreiche Anträge waren zu verfassen und fanden oft Genehmigung.

Überzeugungsarbeit erforderte es, geeignete Probenräume in Unterföhring zu bekommen und einzurichten. Die Musikproben fanden zunächst in Rathaus-Räumlichkeiten, dann im Schul-Fahrradkeller und im Feuerwehr-Saal statt. Letztendlich konnte 1996 der neue Musikvereinskeller im Schulhaus bezogen werden.

Die vereinseigenen Instrumente mussten betreut werden. Pulte, Tische, Podeste und Schränke wurden angeschafft. Terminpläne, Auftritte und Vorstandssitzungen waren vorzubereiten sowie die Mitglieder-Dateien zu führen. Fachwissen war erforderlich, um Klippen im Vereinsrecht zu umfahren (Kassenwesen, Gemeinnützigkeit), seine Mitarbeit in der MON-Vorstandschafft kam auch uns zugute. Viel Kopfzerbrechen bereiteten die drei Dirigentenwechsel. Herr Donaubauer bewältigte alles erfolgreich und ohne großes Aufsehen.

1996 engagierte sich Herr Donaubauer für den ersten Anlauf, eine Jugendblaskapelle aufzubauen, diese bestand drei Jahre lang. Später, im Jahre 2009, wurde in der „Regierungszeit“ von Walter Donaubauer (mit besonderer Unterstützung durch Hanni Schweikl, 2. Vorstand) eine neue Jugendkapelle sehr erfolgreich ins Leben gerufen.



Als Posaunist nahm Walter Donaubauer an jeder Probe und Auf-führung der Blaskapelle teil. Er verstand es dabei als Vorstand immer wieder erfolgreich, bei Problemen zu vermitteln und fehlende Spieler zum Wiedererscheinen zu ermutigen. Bei Erkrankungen oder Jubiläen von Spielern kamen stets Grüße von der Kapelle aus seiner Hand.

Für all seine Tätigkeiten möchten wir uns bei Herrn Donaubauer ganz herzlich bedanken! Wir hoffen und wünschen, dass er uns in seinem „Ruhestand“ noch lange als Musikant und Berater zur Seite stehen kann.

Auf Beschluss des Unterföhringer Gemeinderats wurde Walter Donaubauer mit der „Unterföhringer Bürgermedaille 2011“ geehrt. Diese Auszeichnung war u. a. mit seiner 21jährigen erfolgreichen Tätigkeit als 1. Vorstand der Blaskapelle begründet. Herzlichen Glückwunsch!

Die Jugendkapelle entwickelt sich weiter - musikalisch und personell

Auch im Jahr 2011 hat die Jugendkapelle kräftig an Musikalität, Einstudieren von Stücken, am guten Probenklima, aber auch an der gemeinschaftlichen Komponente gearbeitet. Die 23 Jungmusiker zum Jahresanfang konnten durch Verstärkung in den einzelnen Registern auf derzeit 29 Jugendliche anwachsen. Den Dirigenten freute es sehr, nicht nur Zuwachs im Klarinetten- und Querflötenregister, sondern auch im tiefen Blech bei den Instrumenten Horn, Posaune und Euphonium verzeichnen zu können. Dadurch erhielt die gesamte Jugendkapelle eine neue Klangfarbe.



Durch das gute und heitere Probenklima wurde zwar manchmal die Übereitschaft vernachlässigt, aber nach ein paar mahnenden Worten des Dirigenten haben sich die Jungmusiker für die Auftritte dann doch gut vorbereitet. Dies war im Neujahrskonzert in der Aula und bei der Konfirmation in der Rafaelkirche, aber besonders im Beitrag für den Kinder-Kultur-Sommer 2011 (KIKS) in München zu hören, wobei die Jugendkapelle im KIKS einen musikalisch hochwertigen Auftritt ablieferte. Leider hat hier das Publikum ein wenig geschwächelt, denn es fanden sich fast genauso viele Musiker wie Zuhörer.

Das Probenklima ist, wie oben schon angesprochen, weiterhin sehr gut, auch die Bereitschaft zur Anwesenheit ist erfreulich. In der Pause und nach den Proben werden die Jungmusiker von Betreuerin und Hornspielerin Hanni Schweikl mit kulinarischen Spezialitäten verwöhnt. Frau Schweikl und Dirigent Hochmuth haben auch immer ein offenes Ohr für Anregungen, Kritik, aber auch für Probleme der einzelnen Musiker. Ein positives, gutes und harmonisches Gruppenklima ist allen sehr wichtig.

Für das Jahr 2012 hat sich die Jugendkapelle wieder viel vorgenommen. Das alljährliche Neujahrskonzert wird erneut zusammen mit der großen Kapelle bestritten. Auch steht das Ablegen des Juniorabzeichens an, das zwar 2011 schon angedacht, durch die Vorbereitung auf das KIKS-Festival aber verlegt werden musste. Zum ersten Mal wird die Jugendkapelle im Mai 2012 ein eigenständiges Konzert ohne Mitwirkung der großen Kapelle bestreiten. Bereits jetzt ist Jedermann hierzu herzlich eingeladen, um die musikalischen Fortschritte nicht nur hören, sondern auch sehen zu können.

Hanni Schweikl, Holger Hochmuth



Unsere neuen Mitspieler



Bernhard Bockholt stammt aus Mainz und begann nach dem Stimmbruch mit dem Posaunenspiel in zwei kirchlichen Bläserkreisen. Auch Erfahrungen im Big-Band-Spiel bringt er mit. Als gelernter Physiker arbeitet er seit 2006 in München in der IT-Branche einer großen Firma. Bernhard ist Mitglied in der Pullacher Blaskapelle und bereichert nun auch in Unterföhring das Posaunenregister, hier gefallen ihm die hohen musikalischen Ansprüche. Neben der Musik pflegt er noch das Fußball-Spielen als Hobby.

Hans-Peter Daser arbeitet als freiberuflicher Diplom-Informatiker in ganz Europa. Er stammt aus Traunstein und hat erst mit 33 Jahren klassischen Trompetenunterricht genommen. Fünf Jahre lang, ab 2003, spielte er in der Bigband „Bigblue“, nimmt alljährlich an der Sommerakademie des MON in Marktoberdorf im Bereich „Sinfonisches Blasorchester“ teil und ist Mitglied in der Bigband „2nd Floor“ in Traunstein. Spaß am Musizieren und Freude an den unterschiedlichen Stilrichtungen lockten ihn in die Unterföhringer Blaskapelle.



Florian Heinritz stammt aus Oberfranken, lernte mit 12 Jahren Tenorhorn und spielt seitdem im Posaunenchor seines Heimatdorfs Ahornberg mit. 2010 zog er nach Unterföhring. Neben seiner Tätigkeit als Lokführer bei der Münchner S-Bahn studiert er Fahrzeug-Technik an der Fachhochschule München. In der Unterföhringer Blaskapelle beeindruckten ihn nicht nur die vertrauten Posaunen, sondern auch die weiteren Holz- und Blechbläser sowie das Schlagwerk. Durch die erfreulich große musikalische Bandbreite kann er sich spieltechnisch fit halten.

Mia Ostermann – März 2011: Rainer Wiedemann lenkte meinen Weg in musikalisches Neuland. In die Klangwelt der Blasmusik. Anlass: Das Projekt „Amerikanische Musik des 20. Jh.s für Blasorchester“. Was für ein Erlebnis: Mit meinem Baritonsax mitten im Blasorchester im Klang aufzugehen. Einfach nur ... Empfinden unendlichen Glücks. Ich muss gestehen: Ich spiele zum ersten Mal echte(!) Volksmusik - und habe jetzt, als klassisch ausgebildete Musikerin, hohe Achtung vor ihr. Und dann erst die „Blaskapelle Unterföhring“ an sich! Ich habe mich von der ersten Probe an willkommen, aufgenommen und angenommen gefühlt. Ich muss zum Geheimrat, zu Goethe, greifen: *„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“*



Sanne Recknagel-Hömke ist in Giessen/Hessen aufgewachsen und kam 1983 aus beruflichen Gründen nach München. Den Wunsch aus Kindertagen, ein Instrument zu spielen, hat sie sich im Erwachsenenalter erfüllt, lernte Alt- und Tenorsaxophon, absolvierte Leistungsabzeichen des MON und musiziert in verschiedenen Musikgruppen. Sanne freut sich auf ein geselliges Miteinander, auf die „Themenkonzerte“, aber auch auf bayerisch- böhmische Blasmusik. Als sportlichen Ausgleich zu ihrem Beruf in der Verwaltung von Immobilien hält sich Sanne mit Wandern, Skifahren und Squash fit.



Christian Seidel hat mit zehn Jahren bei den Reisbacher Musikanten (Vilstal) Trompete und Flügelhorn angefangen und über ein Jahrzehnt lang in vielerlei Musikstilen (einschließlich Big Band) Erfahrungen gesammelt. Seine Vorliebe gilt der bayerischen Blasmusik. Mit 21 Jahren siedelte er beruflich bedingt nach München über. Als IT-Teamleiter in einer großen Firma, voll ausgelastet, musste er die aktive Musikausübung lange Zeit hintan stellen. So kam dem Christian jetzt die Unterföhringer Blaskapelle gerade recht, um technisch-musikalisch wieder in Schwung zu kommen.

Hayley Tarry kommt aus Nordengland. Als Kind lernte sie Flügelhorn, wirkte fünf Jahre in der Youth Brassband in Lancashire mit und begann mit siebzehn Jahren das Spiel auf Saxophon, Trompete und Kontrabass(!). Ihre geübten Finger als Schmuck-Herstellerin kamen dieser vielfältigen Musikausübung wohl sehr entgegen. Besonderes Steckenpferd war auch das Singen. Tarry besuchte oft München und gehört seit ihrer Hochzeit 2011 fest zum Ort und zur Blaskapelle Unterföhring.



Sascha Wollsiefer ist in Saarbrücken aufgewachsen. Die musizierende Großfamilie veranlasste ihn schon im Kindesalter, als Trommler und Bläser im Fanfarenzug mitzuwirken. Mit 14 gab es professionellen Posaunenunterricht, auch die Stadtkapelle Saarbrücken und verschiedene andere Musikvereine in SB und dann in Karlsruhe sahen nun den Sascha als Mitspieler. Sein Beruf als Technischer Zeichner führte ihn von Karlsruhe nach Rosenheim. Leider blieb dort keine Zeit für Musikausübung. 2011 ist „Wolli“ nach München umgezogen und studiert parallel zum Beruf Versorgungs- und Umwelttechnik. Die wenige Freizeit opfert er der Musik und wirkt begeistert in der Unterföhringer Blaskapelle als Posaunist mit.

Reimund Bauer, neuer 1. Vorstand

Reimund ist 1960 in Unterföhring geboren. Als Kind lernte er Blockflöte, Bassblockflöte und Trompete. 1970 begannen erste Auftritte zusammen mit seiner Familie. Mit neun Jahren trat Reimund der Kirchheimer Blaskapelle bei. Mehr und mehr spielte er auch in Bands mit. Bei Prof. Rolf Quinque vom Trappschen Konservatorium vertiefte er zwei Jahre lang seine Trompeten-



Reimund mit Vater 1970 in der „Unterfahrt“

kenntnisse. Weitere Instrumente wie Bariton, Posaune, Saxophon, Gitarre, E-Bass und Steirische kamen hinzu. 1982 gründete der „Alleskönner“ seine erste eigene Band. Ab 1983 ging es u. a. mit der "Lufthansa-Band" auf große Tourneen nach Nordeuropa, Amerika und Asien. Drei Jahre lang spielte Reimund bei der Oktoberfest-Kapelle "Ernst Hanisch" im Augustiner-Bierzelt. Als Mitglied der „Jetzendorfer Hinterhof Musikanten" stand er ab 2001 neun Jahre lang auf der Bühne. Zahlreiche Engagements im Film- und Fernsehbereich gehörten ebenfalls zu seinen musikalischen Aktivitäten. Dass Reimund auch noch für seinen handwerklichen Hauptberuf und für seine Familie genügend Zeit hat, erstaunt!

Michael Rokoss, Dirigent

Mein Resümee über die gemeinsame Arbeit ist durchaus positiv. 2011 konnte ich meine neue Programmkonzeption vollständig umsetzen. Neben dem **"Neujahrskonzert"** mit Schwerpunkt auf leichter Unterhaltung und dem Konzert **„traditionelle Blasmusik"** fand mit dem Titel **„Musik aus USA"** zum ersten Mal ein *Konzert aus unserer neuen "Klangwelt"-Reihe* statt: In zeitgenössischen amerikanischen Originalkompositionen „erklangen" Landschaften und Geschichte der USA. Der Auftritt im neuen Bürgerhaus zusammen mit der Longridge Band aus GB war für mich der absolute Höhepunkt. Hier hat unsere Kapelle – wie ich meine – sein Potential eindrucksvoll und erfolgreich demonstriert.



Das Niveau des Orchesters weiter zu steigern soll mein Hauptanliegen im kommenden Jahr sein. U. a. wird die *„Klangwelt"-Reihe* fortgesetzt: Zusammen mit der "Banda di Coja" aus Tarcento gestalten wir unter dem Motto **„Über die Alpen"** ein Programm mit Transkriptionen und Originalwerken deutscher, österreichischer und italienischer Komponisten. Auch dieses Konzert sollten Sie keinesfalls verpassen!

Die Kapelle hat sich erfreulich vergrößert, wir haben nun einen vollständigen Posaunen- und Saxophonsatz, dazu reichliches "Hohes Blech". Großartig wäre es, wenn sich neben Klarinetten und Flöten noch Oboe, Fagott, Bassklarinette, Euphonien/Tenorhörner und einige Schlagzeuger zu uns gesellen würden. Ich bedanke mich bei allen Spielerinnen und Spielern der Unterföhringer Blaskapelle und freue mich auf's kommende Jahr!

Michael Rokoss

Türmer als Wächter

Drei weltliche musikalische Bläserberufe beherrschten seit dem Mittelalter die Musikszene:

- Die *Militärmusiker*, ihre Tradition beginnt schon in der Antike.
- Die *Stadtpfeifer* (Musiker der Stadtkapellen), waren zuständig für Feste, Zeitsignale und zeitweise Verstärkung der Kirchenmusik.
- Die *Türmer* als Wächter auf dem Turm.

Wie streng Ausbildung und Wirken geregelt waren, mag das folgende Streiflicht zum Türmer-Beruf in der Oberpfalz verdeutlichen.)*

Dass in früheren Jahrhunderten ein wichtiger Musikerzweig, nämlich die Türmerei, wirklich als Handwerk verstanden wurde und als solches auch organisiert war, ist in Vergessenheit geraten. Türmer hatten bis ca. 1850 als Hauptaufgabe die Feuerwache inne. Im Falle eines Brandes mussten sie mit einem Musikinstrument, das sie beherrschen sollten, Alarm geben. Sie spielten sogar eine ganze Reihe von Instrumenten. In der Oberpfalz wurde der Begriff „Thurner“ (= Türmer) sogar lange als Synonym für „Musiker“ verwendet.

Die Ausbildung zu einem Türmermeister verlief im Rahmen von handwerklichen Bestimmungen. Wer Meister werden wollte, hatte eine „Ehrliche“ (eheliche) Geburt vorzuweisen, eine mehrjährige Lehre ordnungsgemäß zu durchlaufen und bei seiner Bewerbung um eine vakante Stelle ein öffentliches Probespiel zu bestehen. Nachdem ein Lehrbub Geselle geworden war, musste er sich auf Wanderschaft begeben und bei anderen Tümmern Dienst verrichten (Nachweis durch Wanderbuch, durch halbjährlichen Aufenthaltsnachweis bei seiner „Geburtsobrigkeit“, kein Auslandsaufenthalt, nach drei Jahren Rückkehr in seine Heimat).



Türmerstube im „Alten Peter“
München

Türmer wurden von ihrem Arbeitgeber — i. d. R. einer Stadt, eines Marktes oder Klosters — so knapp bezahlt, dass sie auf zusätzliche Einnahmen aus der Musik angewiesen waren.

Bei Streitigkeiten kam immer wieder ein gewisses Standesbewusstsein der Türmer zum Ausdruck, die ja auf ihre handwerkliche Ausbildung und damit ihre Professionalität verweisen konnten. Trotz ihres Privilegs hatten die Türmer ständig mit „musizierenden Studenten“, „umherziehenden Bierfidlern“ oder „zum Tanz aufmachenden Militärmusikern“ Streit.

Auch wenn einige wenige Türmerstellen noch bis ins 20. Jahrhundert hinein bestanden (z. B. in Weiden), kam mit dem 19. Jhd. infolge zahlreicher Konkurrenzen auf allen Ebenen das Ende dieses Gewerbes und Berufsstands.

*) Vgl. Johann Wax: *Musik als Handwerk. Die Türmer in der Oberpfalz*. In: *Sänger&Musikanten* 54/6 (2011), S.398-400 - mit frdl. Genehmigung

Ehrungen für zwanzigjährige Mitgliedschaft

Zum Dank für die zwei Jahrzehnte währende Treue zum Verein erhielten zwei fördernde Mitglieder zum Jahresende 2011 Ehrenurkunden:

Gerda Langer und **Emil Lorenz**

Wir wünschen für die weiteren Jahre alles Gute, besonders Gesundheit!

**Die Blaskapelle Unterföhring bedankt sich ganz herzlich
bei allen aktiven und fördernden Mitgliedern,
bei den Spendern und Freunden und nicht zuletzt beim Publikum
für die Treue zum Verein.**

Blieben Sie auch weiterhin der Blaskapelle Unterföhring verbunden!

Die Vorstandschaft

**Reimund Bauer, Gisela Geisel, Susanne Köhntopf, Angelika Okrey,
Christof Tölken, Johanna Schweikl und Rainer Wiedemann**

**Herzliche Einladung zum Neujahrskonzert
am 21.01.2012 um 19:30 Uhr
in der Aula der Volksschule Unterföhring**

**Blaskapelle und Jugendkapelle gestalten
ein bunt-fröhliches Programm**

Eintritt € 10,-- / ermäßigt € 8,--

**Karten bei Johanna Schweikl, an den bekannten
Unterföhringer Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse**

Redaktion und Layout: Rainer Wiedemann, Tel. 089 950 35 49
ViSdP: Reimund Bauer, Siedlerstr. 13, 85774 Unterföhring, Tel. 089 950 49 91

Ausgabe Dezember 2011